

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 26 (1984)
Heft: 136

Rubrik: Film, Kino für Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans M. Eichenlaub
Carlos Saura, ein Filmbuch
 Reihe Medien im Dreisam-Verlag

»Lange Zeit war Carlos Saura fast nur den Cineasten bekannt. Dann kam CARMEN, und plötzlich wollten viele mehr über den spanischen Regisseur und Freund von Bunuel wissen«, heisst es auf dem Umschlagtext des Bandes, der gerade noch rechtzeitig im Nachhall des CARMEN-Erfolges lanciert wird und in den beiden ersten von neun Kapiteln auf diesen Erfolgsfilm eingeht. Das erste Kapitel «Carmen» beschränkt sich allerdings auf ein paar knappe Anmerkungen, die ganze drei Seiten ausmachen, und das zweite, «Der Traum vom totalen Kino», bringt ein Interview mit Carlos Saura «über Carmen», das gerade fünf weitere Seiten umfasst. Es macht ganz den Eindruck, als seien diese Kapitel dem Buch, dessen Schwerpunkt eindeutig auf der eingehenden Besprechung aller Filme von Carlos Saura (rund hundert Seiten) liegt, nachgeschoben worden, um vom Carmen-Boom mitzuprofitieren. Wenn das dem Buch und dem Interesse an Saura hilft, soll nichts dagegen eingewendet werden. Auf die Rechnung kommen wird allerdings nur jener Leser, der bereit ist, sich über den Erfolgsfilm hinaus, auf «den fast hasenartig in alle möglichen Richtungen Haken schlagenden» spanischen Regisseur und dessen recht eigenwilliges, vielgestaltiges Werk einzulassen.

Nach der Darstellung des Oeuvres in Einzelbesprechungen der achtzehn Filme - die meist mit einer genauen Inhaltsbeschreibung anheben und nach einer knappen Interpretation mit ein paar Bemerkungen zu ihrer Rezeption schliessen - und zwei Projekte folgen zwei weitere Interviews, «Erinnerung und Imagination» und «Film ist ein Teil meines Lebens», die Hans M. Eichenlaub - der sich seit Jahren gründlich mit dem Schaffen des Spaniers auseinandersetzt - bereits 1978 bzw. 1981 mit Carlos Saura machte. Das Kapitel «Stichworte» bringt den Ansatz einer Gesamtschau auf Saura und dessen Werk, das im Kapitel «Film und Zensur in Spanien» in seinem Umfeld, von dem es entscheidend mitgeprägt wurde, situiert wird, was ganz wesentlich zum tieferen Verständnis einzelner Filme Sauras beitragen könnte.

Eine genaue und umfassende Filmografie sowie ein recht ausführliches Literaturverzeichnis darf man bei einer seriösen Re-

gisseur-Monografie wohl als selbstverständlich voraussetzen. Das sauber gestaltete und zweckmässig mit etwa achtzig Bildern illustrierte Paperback dürfte im Buchhandel für etwa 30 DM/Fr. (Richtpreis) zu erwerben sein. Saura-Fans sei dies empfohlen.

John Walter Skinner
Who's Who On The Screen
 Madeleine Productions Worthing, Sussex

Der grossformatige Band - «For all film buffs, everywhere ...» - skizziert auf 130 Seiten die Laufbahn von 830 Filmschauspielern und Filmschauspielerinnen - von Joss Ackland bis Anthony Zerbe -, die je mit einem Bild vorgestellt werden. Die Filmografien sind zwar unvollständig, dafür hat Skinner, der das Buch praktisch im Alleingang realisierte, auch wichtige Theaterproduktionen, TV-Filme oder Serien aufgenommen und verweist regelmässig auf Bücher, die weitere Einzelheiten berichten. Eine Spezialität von John W. Skinner, der selber Schauspieler und Herausgeber der Zeitschrift «International Film Collector» ist, sind die angeführten Einzelheiten aus dem Familienleben der Filmstars («often with exact dates - something of an obsession to the author!»). Für *Ursula Andress* etwa sind folgende Angaben zu finden: Geboren am 19.3.1936 in Bern. Deutsche Eltern Anna & Rolf (Diplomat) Andress. Ursula hat vier Schwestern und einen Bruder. Heiratet Darsteller/Regisseur John Derek 1957 (geschieden 1966). Ein Sohn, Dmitri Alexandre Hamlin, geboren 19.5.1980; Vater Darsteller Harry Hamlin. Und bei Hamlin sind dann etwa die Filme: MOVIE, MOVIE, CLASH OF THE TITANS, KING OF THE MOUNTAINS, MAKING LOVE und BLUE SKIES verzeichnet.

Unvollständige Filmografien sind zwar immer ärgerlich - weil meist genau das fehlt, was man sucht! Andererseits wären mit zunehmender Vollständigkeit auch Umfang und Preis des Buches gestiegen; letzterer liegt jetzt bei rund sieben englischen Pfund, was gemessen an der enthaltenen Information als recht günstig bezeichnet werden darf. Da Nachschlagewerke, die sich auf Darsteller spezialisieren, in den letzten Jahren eher selten waren und weniger bekannte Nebendarsteller in allgemeinen Filmlexika kaum Aufnahme finden, bildet «Who's Who On The

Screen» zweifellos eine sinnvolle Ergänzung zu anderen Nachschlagewerken.

Erhältlich bei der Filmbuchhandlung Hans Rohr, Zürich, oder direkt bei Madeleine Productions, 15 Wallace Avenue, Worthing BN11 5RA, England (gegen Einzahlung von 8.09 British Sterling, welche die Versandkosten einschliessen).

Dokumentation
Robert Bresson / Robert Altman / Vera Chytilova
 Filmstelle VSETH

Der zweihundert Seiten starke Band umfasst einige allgemeine Aufsätze zum Werk der genannten Regisseure sowie Besprechungen derjenigen Filme - meist in Inhaltsbeschreibung und Kritik unterteilt -, die im Programm des Sommersemesters bei der Filmstelle VSETH gezeigt werden. Mitverarbeitet werden in den meisten Aufsätzen Interviews, Essays, Analysen oder Besprechungen aus verschiedenen Zeitschriften, Zeitungen oder Büchern.

Die in Manuskriptform publizierte, sehr preisgünstige Dokumentation zeichnet sich vor allem durch eine Fülle von Materialien aus, die zur weiteren eigenständigen Auseinandersetzung anregen können.

Bezug: Filmstelle VSETH, ETH-Zentrum, 8092 Zürich

Internationale Zeitschrift für den Animationsfilm

ANIMAFILM

In französischer und englischer Sprache erscheint nun, in Grossformat, auf Glanzpapier, sehr ansprechend gestaltet und illustriert, eine Zeitschrift, die sich ausschliesslich mit dem Trickfilm beschäftigt und auch offizielles Organ der AS/FA (Association Internationale du Film d'Animation) ist - der auch die GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) angehört.

Übernommen wurde der Titel von einem polnischen Magazin, das leider sein Erscheinen einstellen musste. Die Null-Nummer bringt neben Nachrichten die Sparten Dokumente, Theorie und Praxis, Ästhetik und Interviews; die erste Nummer geht etwa in einem sehr kontroversen Artikel «Felix the cat, Betty Boop, Casper the Friendly Ghost and their creators» auf das sehr delicate Problem der Urheberrechte beim Trickfilm ein.

Herausgeber und Bezugsquelle: Centro Internazionale per il Cinema di Animazione, corso Cairoli 6, 10123 Torino, Italien (☎ (011) 83 78 51)

Heinz Bütler Film- bücher bei Zyt- glogge



«Wach auf, Schweizervolk!» ist zusammen mit einer Fernsehserie entstanden - dies ergab eine neue Art von Geschichtsschreibung und -buch. Heinz Bütler führt das Spannungsfeld in den Jahren 1914-1940 äusserst unmittelbar an den Leser, Betrachter - und Betroffenen von heute heran.

Br., 256 S., sFr. 25.- / DM 26.80



Br., 21 x 26 cm, farbiger Umschlag.
 160 S., sFr. 39.-